

Salzburger Wacht

Organ für das gesamte werktätige Volk im Kronlande Salzburg.

Erscheint täglich abends.

Der Samstag-Nummer liegt das „Alphorn“ bei.

Erscheint täglich abends.

Verwaltung und Expedition:

Salzburg, Paris Lodronstraße Nr. 15. — Telephon Nr. 488.
Inseraten-Aufnahme in der Verwaltung in Salzburg;
in den Provinzorten durch die Bevollmächtigten, sowie auch durch
alle Inseratenbüros. Der Inseratenpreis beträgt per □ cm 10 h.
Postsparkassen-Konto: Nr. 56.607.

Redaktion:

Salzburg, Paris Lodronstraße 15. Telephon 493
Telegramm-Adresse:
„Salzburger Wacht“, Salzburg.
Manuskripte werden nicht retourniert und
anonyme Zuschriften nicht berücksichtigt.

Abonnementspreise:

Für Stadt und Umgebung monatlich K 1.40, mit Zustellung ins
Haus 20 h mehr; durch die Post monatlich K 1.90, viertel-
jährlich K 5.70. Für das Ausland vierteljährlich Mark 5.—
Samstag-Ausgabe vierteljährlich K 1.60. Einzelne Nummern 10 h.
Zu haben in allen Versteckstellen und Bahnhöfen.

Nr. 121

Donnerstag, 30. Mai 1912

13. Jahrgang

Donnerstag, 30. Mai

„Salzburger Wacht“

(Nr. 121) Seite 5

Aus dem Gerichtssaal.

Salzburg, 30. Mai.

Plattenbrüder. Heute standen vor dem Erkenntnisrat der 20jährige Otto Bernegger, Tagelöhner, der 20jährige Johann Georg Brandstätter, Tagelöhner, der 18jährige Alois Brandstätter, Tagelöhner und der 18jährige Alois Edelmänn, Tagelöhner, sämtliche aus Hallein, um sich wegen Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit durch boshafte Beschädigung fremden Eigentums, der Uebertretung der versuchten und vollbrachten leichten körperlichen Beschädigung, Einmischung in eine Amtshandlung usw. zu verantworten. Am 3. März befanden sich die Angeklagten im Gasthause des Alois Berger in Hallein. Bernegger wurde wegen Erzedierens aus dem Lokale gewiesen, wogegen Joh. Georg Brandstätter gegenüber dem Wachmann Perchtold mit den Worten: „Der bleibt da, der geht net mit“ protestierte. Am 10. März machten die Angeklagten im selben Gasthause neuerdings einen Skandal, wobei Joh.

Georg Brandstätter wegen Nichtfolgeleistung arretiert wurde und sich an dem wachmeister Faist vergriff und den Wachmann Priesner mit Händen und Füßen stieß. Am 17. April kam es im Gasthause Schwegler in Oberalm seitens der Beschuldigten abermals zu Streitigkeiten, sie warfen mit Sesseln, einer davon mit einem Glase, nach den Gästen und als sie aus dem Lokale gedrängt wurden, begannen sie ein Bombardement gegen den Glasalon des Gasthauses mit Steinen und leeren Fässern. Durch die Glassplitter und Steine wurden die darin befindlichen Personen gefährdet. Im weiteren Verlaufe der Nacht demolirten zwei der Angeklagten noch einen Gartenzaun bei einer Villa, wodurch sie einen Schaden von 50 Kronen verursachten, dann überfielen sie im Verein mit den andern den Schmied Reßmann, der sich mit seinen Freunden auf dem Heimweg befand, die von den Burschen mißhandelt wurden und Verletzungen davontrugen. Die Angeklagten sind oftmals vorbestraft und werden als sehr rauflustig und gewalttätig bezeichnet. Sie sind zum größten Teil geständig. Nach durchgeführter Zeugeneinvernahme wurden die Angeklagten im Sinne der Anklage schuldig gesprochen. Otto Bernegger wurde zu 15 Monaten, Alois Brandstätter zu 10 Monaten, Josef Georg Brandstätter zu 15 Monaten und Edelmänn zu 7 Monaten verschärften Kerker verurteilt.

Versuchter Raub. Die Fortsetzung der Verhandlung begann um 4 Uhr nachmittags. Josef Ferstl ist bereits wegen Einbruchsdiebstahl vorbestraft. Auch wird er beschuldigt, dem Schuhmacher Mutschitz ein paar Stiefeln herausgelockt zu haben. Scheibenbauer hat seinerzeit in Bayern verschiedene Betrügereien verübt. Interessant ist, daß Ferstl gesteht, durch die Lektüre der Romane Karl May auf Abwege geraten zu sein. Die erste Frage auf versuchten Raub wird bei Ferstl mit elf Ja beantwortet, bei Scheibenbauer mit 8 Ja und 4 Nein. Die zweite Frage, ob Ferstl auch der Uebertretung des Betruges schuldig sei, wird mit 8 Ja und 4 Nein beantwortet. Zufolge dieses Verdikts wurde Ferstl zu vier Jahren, Scheibenbauer zu drei Jahren schweren Kerker, verschärft durch je einen Fasttag im Vierteljahre, verurteilt. Die Verurteilten erklärten, die Strafen sofort anzutreten.